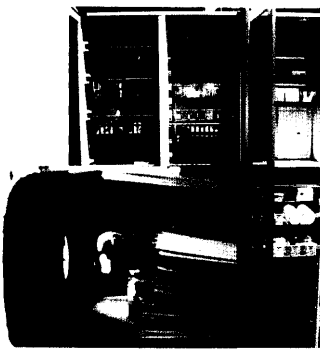


23 MEHR ZEIT FÜRS GELD



Viele Kliniken haben den Beschaffungsprozess für Arzneimittel, OP-Bedarf, Labormaterialien, technische Geräte oder Lebensmittel sowie für Dienstleistungen weitgehend automatisiert. Eingangsrechnungen jedoch werden nicht selten per Hand bearbeitet. Damit auch dieser Teil des Workflows optimiert abläuft, sollte er digitalisiert werden. Welche Vorteile dies konkret bringt, zeigt unter anderem ein Beispiel an der Charité in Berlin.

31 DICOM AUF KNOPFDRUCK

Die Vorteile der digitalen Bilderstellung und Weiterverarbeitung in der Diagnostik sind bekannt. Dadurch wird die Speicherung, Archivierung sowie die Weitergabe der Daten an Patienten oder Ärzte erheblich leichter. Mittlerweile gibt es sogar kleine und kostengünstige Lösungen, mit denen Krankenhäuser bestimmte Prozesse optimieren und damit Kosten sparen können. Das Beispiel einer automatisierten Produktion von CDs und DVDs beweist es.



44 SERVICECENTER KRANKENHAUS

Das Mathias-Spital in Rheine möchte seinen Patienten den Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich machen. Dazu gehören neben einer guten ärztlichen Versorgung auch bestimmte Serviceleistungen wie zum Beispiel unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten direkt am Krankenbett. Am Ende eines Krankenhausaufenthalts wird der Servicegedanke durch eine übersichtliche und individuelle Abrechnung für jeden Patienten abgerundet.



47 EINE HANDVOLL HILFE

Moderne Smartphones bieten nicht nur klassische Handyfunktionen, sie ermöglichen mit der geeigneten Plattform auch die Anbindung an Anwendungen oder die Nutzung von GPS. Damit gibt es für sie neue Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel in der mobilen Pflege, beim Patiententransport oder in der Krankenhauslogistik. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig, das Uniklinikum Jena und das Universitätsklinikum Dresden setzen solche Lösungen bereits erfolgreich ein, um Kosten zu sparen und die Effizienz der Prozesse zu steigern.



fbmt-Informationen

- 16 KURZNACHRICHTEN**
Dr. Andreas Schwarzkopf im Fachbeirat der KTM, Call for Papers für den Wümek 2008
- 17 BLUETOOTH AUF DEN ZAHN GEFÜHLT**
Die ‚smarte‘ Funktechnik ist bei weitem nicht so sicher, wie jeder glaubt
- 21 DER SCHNELLE WEG ZUM FBMT**
Mitgliedschaft, Fortbildung, Zeitschriften

Management

- 23 MEHR ZEIT FÜRS GELD**
Carité CFM Facility Management GmbH nutzt die automatisierte Verarbeitung von Eingangsrechnungen

Messen & Kongresse

- 26 MEDICA 2007**
Medica-Kongress mit vollständigem Programm

Medizintechnik

- 28 VIELSEITIGES LEBENSELIXIER**
Medizinischer Sauerstoff:
Vom ‚Convenience-Produkt‘ zum Arzneimittel
- 31 DICOM AUF KNOPFDRUCK**
Neue Wege in der Weiterverarbeitung medizinischer Bild- und Videodaten

Special IT-Systeme

- 34 Titelstory: Pflegemanagement wird mobil**
Mobiler KIS-Einsatz im Klinikum Oldenburg
Ralf Boldt, EDV-Leiter im Klinikum Oldenburg: „Manche medicolls-Module wie ‚Pflegeprozessmanagement‘ und ‚Ärztliche Anordnung‘ entfalten ihre Stärken erst dann vollständig, wenn sie unmittelbar am Patientenbett zur Verfügung stehen.“
- 38 MITTEL ZUM ZWECK**
Universitätsklinikum Heidelberg rückt Medikationsfehlern mit Software zu Leibe
- 42 EFFIZIENZSTEIGERUNG DURCH ZENTRALISIERUNG**
Neues Rechenzentrum nutzt Standardsoftware zur Datensicherung für vier Schweizer Kliniken
- 44 SERVICECENTER KRANKENHAUS**
Mathias-Spital in Rheine bietet Patienten intelligente Kommunikationslösungen

IT & Logistik

- 47 EINE HANDVOLL HILFE**
Mobile Kommunikationslösung optimiert Workflow in Braunschweig, Dresden und Jena